

Regattaluft und Roseninsel

Nicht Sturm und Regen wie im Jahr zuvor, sondern Sonnenschein und blauer Himmel empfingen die Teilnehmer der Roseninsel-Regatta am letzten Septembersamstag 2011 auf dem Starnberger See. 59 Mannschaften starteten bei der größten Regatta von Achter-Ruderbooten in Deutschland, darunter drei Achter des Zentralen Hochschulsports München (ZHS). Sie belegten in ihren Wertungskategorien einmal den ersten und zweimal den zweiten Platz. Seit 1994 startet die ZHS immer mit mehreren Booten beim »Roseninsel-Achter«. Um die zwölf Kilometer von Starnberg bis zur Roseninsel und zurück unter einer Stunde zu bewältigen, trai-



Siegerehrung: In der Wertungskategorie Sportgruppe belegten die ZHS-Boote den 1. und 2. Platz.

nieren die Studierenden ab Ende Juli in einem Achterkurs bis zu dreimal pro Woche auf der Olympia-Regattaanlage in Oberschleißheim.

»Für die meisten Studenten ist der Hochschulsport die erste Gelegenheit, »Regattaluft« zu schnuppern und dieses besondere Mannschaftsgefühl zu erleben«, sagt Daniela Jecht, beim ZHS zuständig fürs Rudern. »Wer einmal dabei war, freut sich schon auf den nächsten Start.«

Imke Plesch



TUM-Faustballer Matthias Willer beim Angriffsschlag

Zehn Fäuste für Bronze

Auch im Faustball mischt die TUM vorn mit: Bei den seit 20 Jahren erstmals wieder durchgeführten deutschen Hochschul-Masters in Heidelberg holte das TUM-Team Bronze. Die heute kaum noch bekannte Sportart Faustball garantiert Action in jedem Spiel – und dennoch ist die Verletzungsgefahr gering.

Als einzige Mannschaft ohne Bundesligaspieler fühlten sich die fünf TUM-Studenten zunächst als Außenseiter. Aber ihre Leistung musste sich keineswegs im Feld der hochklassigen Teilnehmer verstecken. Im Lauf des Turniers steigerte sich das Team immer mehr und rang schließlich sogar den Favoriten und späteren Gesamtsiegern der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ein Unentschieden ab. Am Ende gab es Bronze für die TUM. »Wir sind stolz, in einem so gut besetzten Turnier den dritten Platz geholt zu haben«, zeigte sich der Angreifer und angehende Bauingenieur Matthias Willer zufrieden, und Mathematik-Student Martin Langosch ergänzt: »Für das nächste Jahr haben wir uns vorgenommen, auch in der Kategorie Mixed mit einer Mannschaft an den Start zu gehen. Vielleicht lässt sich unser Erfolg noch überbieten.«

Matthias Willer